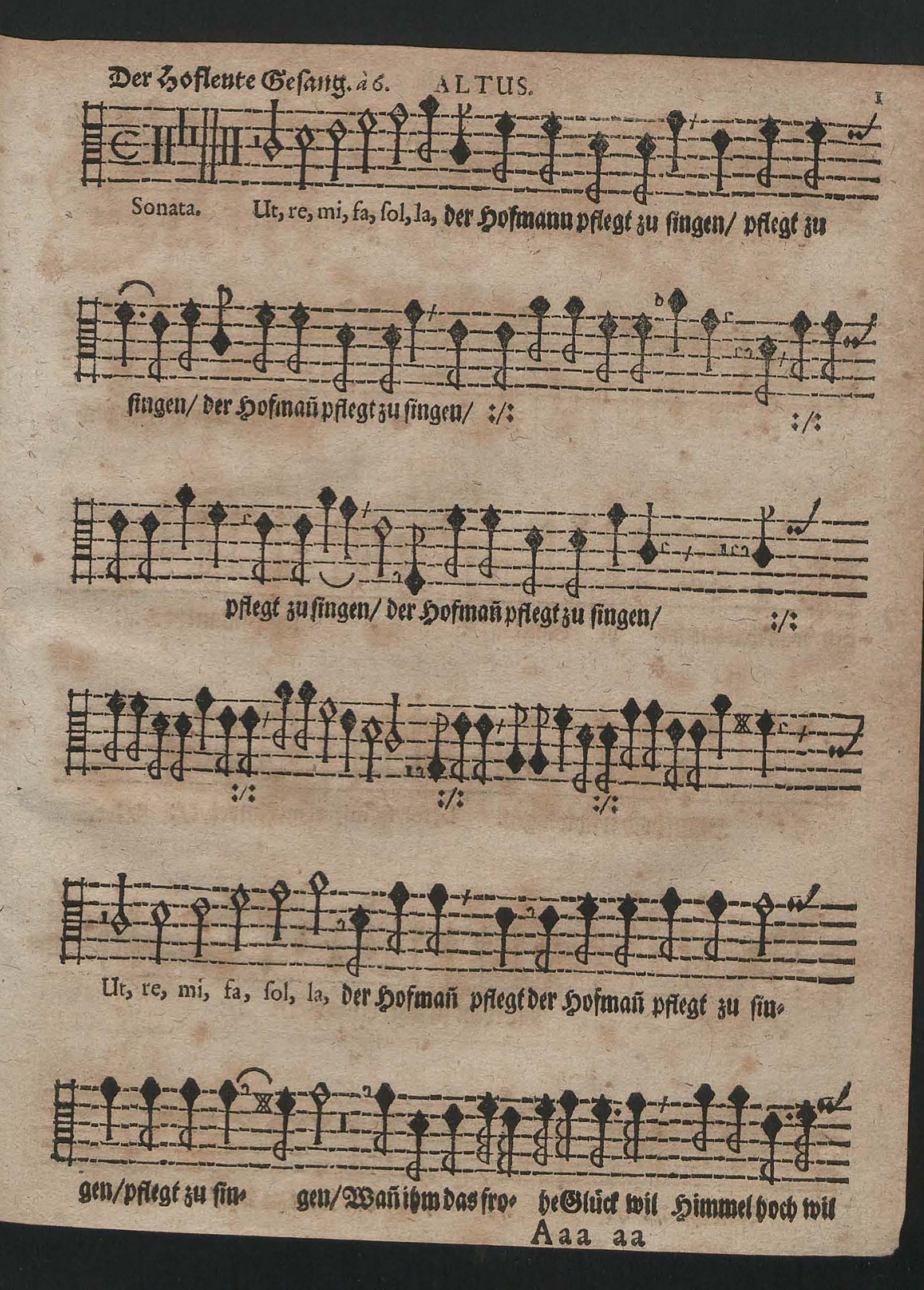
Musicalisches Tafel-Confect/

Bestehend
In
Lustigen Gesprächen
und
CONCERTEN
von
1. 2. 3. und 4. Sing-Stimmen/
und zweyen Violinen,
Nebenst
Dem
Basso Continuo,
Denen Liebhabern der Music,
zu sonderbahrer Ergetzlichkeit/
auffgesetzt
Von

Wolffgang Carl Briegeln/ Fürstl. Hessisch.
Capellmeister in Darmstadt.

SECUNDA VOX.

Drucks und Verlags
Balthasar Christoph Wusts/
[illegible]


Der Hofleute Gesang. à 6. ALTUS.
1
Sonata. Ut, re, mi, fa, sol, la, der Hofmann pflegt zu singen/ pflegt zu
singen/ der Hofmañ pflegt zu singen/ :/: :/:
pflegt zu singen/ der Hofmañ pflegt zu singen/ :/:
:/: :/: :/:
Ut, re, mi, fa, sol, la, der Hofmañ pflegt der Hofmañ pflegt zu sin-
gen/ pflegt zu sin- gen/ Wañ ihm das fro- he Glück wil Himmel hoch wil
Aaa aa

Hiñel hoch wil Hiñel hoch erschwingen/ Wañ ihm das fro- he Glück

:/: :/: wil Hiñel hoch erschwin-

gen/ wañ ihm das fro- he Glück :/: wil Himmel hoch :/:

Hiñel hoch erschwingen. la, sol, fa, mi, re, ut, Auweh/ :/: :/:

:/: :/: :/: :/: das komt zu letzt/ Auweh/ :/: :/: :/:

Auweh/ :/: :/: :/: :/: das komt zu letzt/ wann

ihn verkehrtes Glück auffs Niedrige versetzt/ wann ihn verkehr- tes

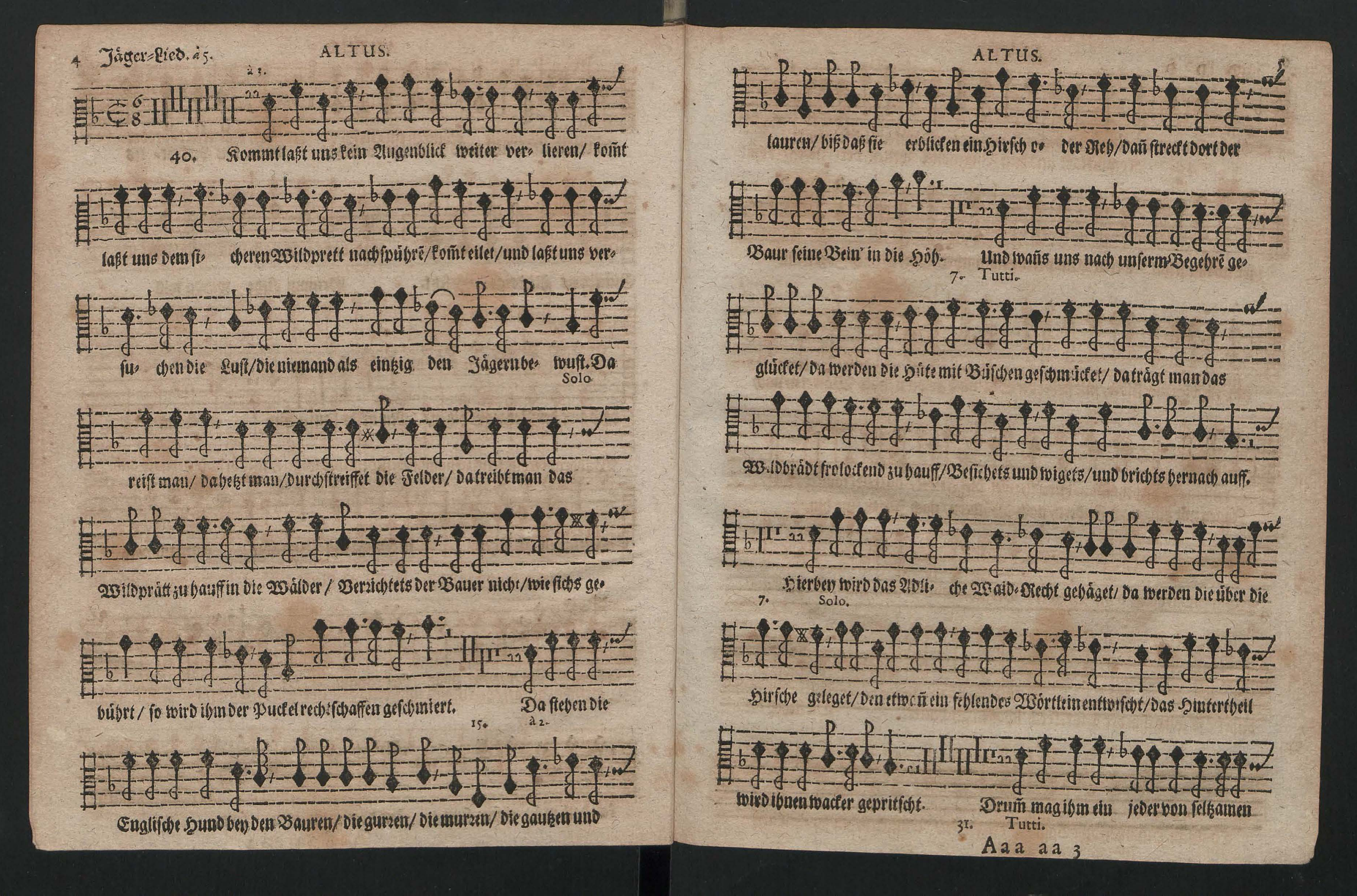
Glück auffs Niedrige versetzt. Drumm istehe wer da will

hoch auff deß Berges Spitzen/ Mir ist es all genug im
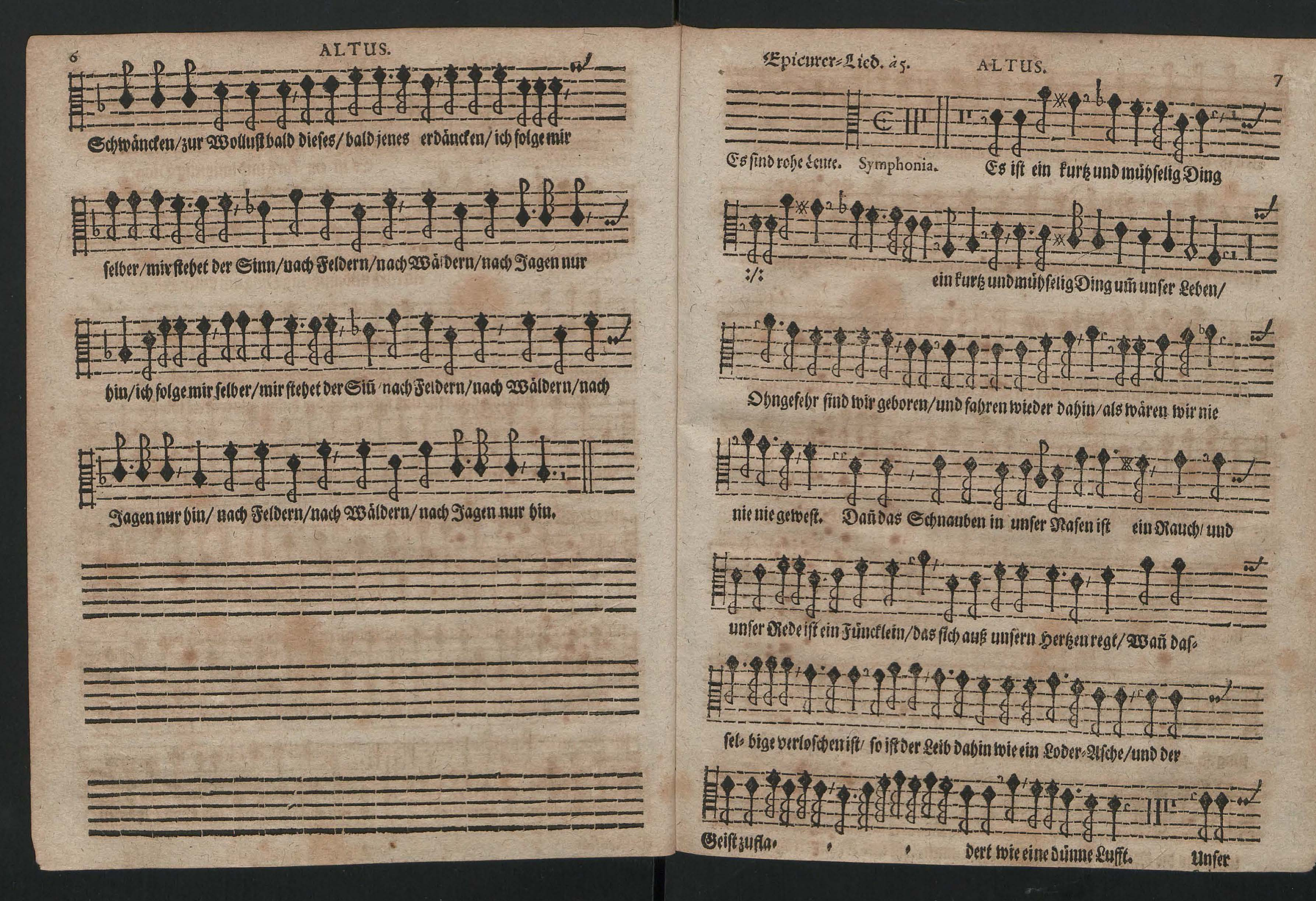
Schattichten zu sitzen/ in Ruhe deß Gemühts/ entfernt von
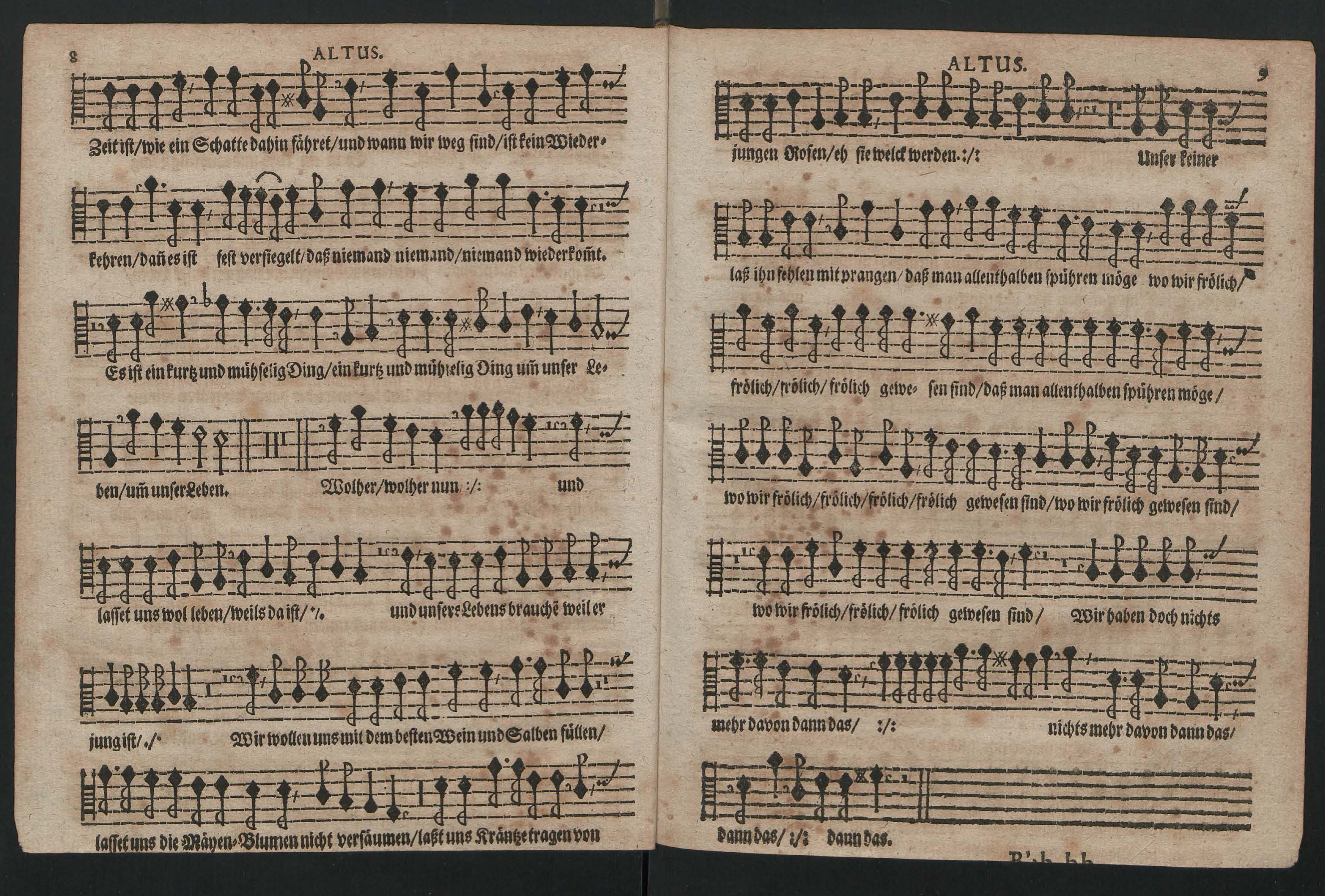
falschen Schein/ bedient zwar Jederman/ :/:

kan doch mein eigen seyn/ kan doch mein eigen seyn.



4 Jäger-Lied. à 5.
ALTUS.
à 5.
40. Kommt laßt uns kein Augenblick weiter ver- lieren/ komt
laßt uns dem si- cheren Wildprett nachspühre/ komt eilet/ und laßt uns ver-
su- chen die Lust/ die niemand als eintzig den Jägern be- wust. Da
Solo
reist man/ da hetzt man/ durchstreiffet die Felder/ da treibt man das
Wildprätt zu hauff in die Wälder/ Verrichtets der Bauer nicht/ wie sichs ge-
bührt/ so wird ihm der Puckel rechtschaffen geschmiert. Da stehen die
15. à 2.
Englische Hund bey den Bauren/ die gurren/ die murren/ die gautzen und
ALTUS. 5
lauren/ biß daß sie erblicken ein Hirsch o- der Reh/ dañ streckt dort der
Baur seine Bein' in die Höh. Und wañs uns nach unserm Begehrẽ ge-
7. Tutti.
glücket/ da werden die Hüte mit Büschen geschmücket/ da trägt man das
Waldbrädt frolockend zu hauff/ Besichets und wigets/ und brichts hernach auff.
Hierbey wird das Adli- che Waid-Recht gehäget/ da werden die über die
7. Solo.
Hirsche geleget/ den etweñ ein fehlendes Wörtlein entwischt/ das Hintertheil
wird ihnen wacker gepritscht. Drum mag ihm ein jeder von seltzamen
31. Tutti.
Aaa aa 3


6 ALTUS.
Schwäncken/zur Wollust bald dieses/bald jenes erdäncken/ich folge mir
selber/mir stehet der Sinn/nach Feldern/nach Wäldern/nach Jagen nur
hin/ich folge mir selber/mir stehet der Siñ/nach Feldern/nach Wäldern/nach
Jagen nur hin/nach Feldern/nach Wäldern/nach Jagen nur hin.
Epicurer-Lied. à 5. ALTUS. 7
Es sind rohe Leute. Symphonia. Es ist ein kurtz und mühselig Ding
:/: ein kurtz und mühselig Ding um̃ unser Leben/
Ohngefehr sind wir geboren/und fahren wieder dahin/als wären wir nie
nie nie gewest. Dañ das Schnauben in unser Nasen ist ein Rauch/und
unser Rede ist ein Füncklein/das sich auß unsern Hertzen regt/Wañ das-
sel- bige verloschen ist/so ist der Leib dahin wie ein Loder-Asche/und der
Geist zufla- dert wie eine dünne Lufft. Unser


8
ALTUS.
Zeit ist/wie ein Schatte dahin fähret/und wann wir weg sind/ist kein Wieder-
kehren/dañ es ist fest versiegelt/daß niemand niemand/niemand wiederkomt.
Es ist ein kurtz und mühselig Ding/ein kurtz und mühselig Ding um̃ unser Le-
ben/um̃ unser Leben. Wolher/wolher nun :/: und
lasset uns wol leben/weils da ist/:/. und unsers Lebens brauchẽ weil er
jung ist/./· Wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen/
lasset uns die Mäyen-Blumen nicht versäumen/laßt uns Kräntze tragen von
ALTUS.
9
jungen Rosen/eh sie welck werden :/: Unser keiner
laß ihn fehlen mit prangen/ daß man allenthalben spühren möge wo wir frölich/
frölich/frölich/frölich gewe- sen sind/daß man allenthalben spühren möge/
wo wir frölich/frölich/frölich/frölich gewesen sind/wo wir frölich gewesen sind/
wo wir frölich/frölich/frölich gewesen sind/ Wir haben doch nichts
mehr davon dann das/ :/: nichts mehr davon dann das/
dann das/ :/: dann das.

à 6.

Es ist sehr gut und fein/ es ist sehr gut/ :/: es

ist sehr gut und fein/wañ man isset und trincket/ :/: und gutes

Muhts ist/ :/: in aller Ar- beit/ das ist sehr gut und fein/ :/:

wañ man is- set und trincket/und gutes Muhts ist/ :/:

gutes Muhts :/: :/: ist in aller Arbeit/ die einer tuht unter der

adagio.

Soñen sein Lebenlang/das ihm Gott gibt/ dann das ist sein Theil/ das ist sein

Theil/dz ist sein Theil. Dañ welchem Mensche Gott Reichthum und Gü- ter und Ge-

walt gibt/ daß er davon isset und trincket für sein Theil/und frö- lich ist :/:

frö- lich ist in seiner Arbeit/ das ist eine Gottes Ga-

be/ dañ welchem Mensche Gott Reichthum uñ Gü- ter und Gewalt gibt/

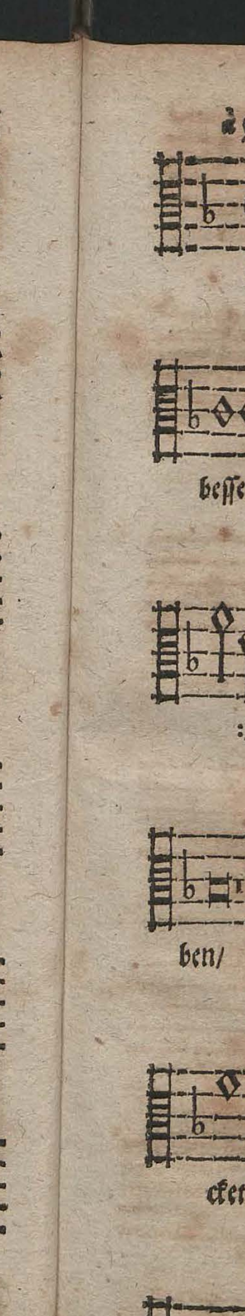
Dañ er dencket nicht viel an das e- lende Le- ben/ :/:

weil Gott sein Hertz erfreu- et/erfreu-

et/ weil Gott sein Hertz erfreu/ et/ sein

Hertz erfreuet/ weil Gott sein Hertz erfreuet / .//

erfreuet/ erfreuet / weil Gott sein Hertz er- freu- et.



a 5.

Pausæ 25.

Sonata. Es ist nichts bessers/nichts bessers ./. es ist nichts

bessers/ dann frö- - - lich seyn/ :/:

:/: uñ ihm gütlich tuhn gütlich tuhn in seinem Le-

ben/ 15. Ein jegli- cher Mensch :/: der da isset und trin-

cket/uñ hat guten Muht/ :/: in aller seiner Arbeit/ das/

das/das/das ist eine Gabe Gottes/Ein jeglicher Mensch/ :/:

der da isset und trincket/vnd hat gu- ten Muht :/: in aller

seiner Arbeit/ das/das/das/das ist eine Gabe Gottes.

Dann ein jeglichs hat seine Zeit/ und alles Für- nehmē unter dem

Him- mel hat sei- ne Stun- de. Geboren werden hat seine

Zeit/ Sterben/ sterben hat seine Zeit/ 9. Brechen hat seine Zeit/
pian.

Bauen hat sei- ne Zeit 9 Stein zer- streu- en hat sei- ne

Zeit/Stein samlen hat sei- ne Zeit. 9 Behalten hat seine Zeit/ Weg-

werffen hat seine Zeit/ 10. Lieben hat sei- ne Zeit/ Hassen hat

seine Zeit. Fried/Fried/Fried hat seine Zeit/Fried/Fried/Fried hat seine zeit. Fried/

Fried hat seine Zeit. Darum ist nichts bessers/nichts bessers :/:

dann daß ein Mensch frö- - - lich sey/frö- lich

sey/ frölich sey/ in seiner Arbeit/ 11 dañ das ist sein theil/ :/:

dañ das :/: dann das das ist sein Theil.

INDEX.

